**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 22 (1918-1919)

Heft: 7

Rubrik: Spruch

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

218<del>RECERCECCECCECCECCECCECC</del>

## Spruch.

Don Johanna Siebel, Zürich.

Laß uns von dem Nahen Werdekraft und Glut empfahen, Und dann laß uns in die Weiten Stark und zukunftsgläubig schreiten. Froh und gut muß man die Pflichten Erst im engen Kreis verrichten, Und dann ohne zögernd fragen Kraftvoll sich ans Große wagen.

- Uus der Nähe in die Weite, Uus der Enge in die Breite Und im Kräftewachstum leise Weit und weiter ziehn die Kreise.

REPRESENTANT REPRE

# Bühliche Hauswissenschaft.

Baut Schwarzwurzeln!

Die unscheinbaren Wurzeln der Skorzoneren, ihrem Aussehen nach Schwarzwurzeln genannt, haben in den letzten Jahren den Garten des Berufsgärtners ebenso im Fluge erobert wie das kleine Hausgärtchen des Arbeiters. Das hat seinen Grund hauptsächlich darin, daß die Schwarzwurzeln zu einer Zeit verbraucht werden können, wo im Garten und auf dem Markt das Gemüse selten ist, daß ihr Andau mit geringen Schwierigkeiten verbunden ist, daß ihre Stauden winterhart sind und daß sie ein köstliches Gemüse sür die Küche abgeben, das man mit Recht "Spargel des Winters" genannt hat. Deshalb ergeht an alle Gartenfreunde der Kus: Baut Schwarzenwurzeln!

Der Anbau der Skorzoneren kann verschieden gehandhabt werden, d. h. man kann sie sowohl im Frühjahr als auch im Herbst aussäen. Geschieht es im Frühjahr, dann können die Wurzeln schon in dem darauffolgenden Win= ter geerntet werden. Die Herbstkultur hat den Vorteil, daß die Wurzeln sich noch stärker ausbilden, doch besteht die Gefahr, daß die zarten Pflänzchen bei trockenem Frost auswintern. Deshalb ist die Frühjahrsaussaat im all= gemeinen mehr zu empfehlen. Schwarzwurzeln lieben einen sonnigen Standpunkt und vor allem gut gedüngtes, lockeres Erdreich. Ist der Boden undurchlässig und hart, so entwickelt sich die große Hauptwurzel, auf die es hauptfächlich ankommt, nur unvollkommen, dagegen treten viele kleine Seitenwurzeln auf. Die beste Säzeit ist Februar oder März, wenn der Boden einigermaßen trocken geworden ist. Auch im April kann noch ausgesät wer= den. Reihensgat ist der Breitsgat vorzuziehen. Die Reihen seien etwa 20 Zentimeter voneinander entfernt. Man darf nicht zu dicht säen, damit die Pflänzchen genügend Luft und Licht haben. Weiter braucht man sich um ihr Wachstum nicht zu kümmern, es sei denn, daß man an zu dicht stehenden Stellen auslichtet, die Reihen von Unkraut reinigt und bei Trockenheit Im November beginnt die Wurzelernte. Man setzt, um das Ab= brechen der Wurzeln zu verhüten, den Spaten tief unter die Wurzeln ein und hebt lettere aus, oder zieht einen Graben dem Beet entlang, in den man